



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CLXII. Markgraf Johann privilegirt die Stadt Spandow mit dem Rechte, gleich der Stadt Brandenburg von dem Vermögen ausziehender Bürger einen Abschloß zu erheben, am 5. Dezember 1481.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

vnd sein menlick liues lehens eruen to lehen empfangen, Also vake defz not vnd behuf, wy lehen recht yfz. Darmede schollen sie der Saken vnd twytracht ganz vereynet vnd verricht sein, ein Parth dat ander furdermehr noch Ir nakomeling to ewigen tyden dorvmme nicht to beteidigen oder In ansprack to hebben. To vrkunt mit vnsem anhangenden Infigell verfigelt vnd Geuen to Coln an der Sprew am donrdag sant Peters dag ad vincula, Na cristi geburt vrtzehnhundert vnd Im Sofz vnd Souentigstenn Jarenn.

Nach dem Original des Geh. Staats-Archives.

CLXI. Markgraf Johann genehmigt einen von dem Magistrate der Stadt Spandow mit den Juden wegen zu erbauender vier Judenhäuser getroffenen Vergleich, am 14. Juli 1480.

Wir Johans etc. Bekennen etc., Als vnnse Joden czu Spandow Borgermeistern vnd Rate daselbst ein steten In vnser Stat Spandow, da normals etlich Ir hewzler aufgestanden sind, eingethan vnd sich des mit In vertragen haben, das der Rat der gemelten vnser Stat vir hewzler von Newes wider vf die Stetten vfrichten, pawen vnd aufzfertigen vnd solhe hewzler fürder allwegen vnsern Joden daselbst, so sie czu steten sind, Tur vir schock mercksch vnd nicht hoher Jerlichs czins ein thon vnd vermytten sollen an weygerung; das wir darczu vnsern willen, wissen vnd volhort gegeben haben, vergonnen vnd volbortten das In vnd mit craft dits briues, doch mit dem bescheid, wenn vns, vnsern erben vnd nachkomen das bequemet, das wir alzeit macht haben sollen vnd hirit vorbehalten, solhe hewzler von dem gnanten rath vmb ein redlich gelt, was gleich vnd czimlich ist, von In wider ablofen, kauffen vnd czu vnsern handen bringen mogen. Actum Coln an der Sprew, am freidag nach Marggarethe, Anno etc. LXXX.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 287.

CLXII. Markgraf Johann privilegirt die Stadt Spandow mit dem Rechte, gleich der Stadt Brandenburg von dem Vermögen ausziehender Bürger einen Abschöß zu erheben, am 5. Dezember 1481.

Wy Johans, vonn gottes gnadenn Marggraue to Brandenburg, to Stettin, pomern, der Cassuben vnd wenden hertogen, Burggraue to Nurenberg vnd furste to Rugen, Bekennen — das vor vnns gekomen sein Borgemeister vnd Ratmanne vnser Statt Spandow vnd hebben vns bericht, wy sick to tyden bogefft, dat etlicke drepelickesten vnd mercklickesten ore medeborger, die die borden vnd vnplicht der stat tom meystenn scholdenn helpen dragenn, so sie ore fordell erkennen, sick mit orer haue vnd gut in ander stede vnd lant wenden vnd thyhenn, vnd en ouer alle nichts to affchote geuen, dadorch die stat von den bewegeften vnd rikesten ok anderen Re-

deliken borgeren vast wuste vnd gelwecket wert, auch dodurch an oren mauren, grauen, wickhufer vnd Inwendigen gebeude fere affnemen, defz haluen sie vnns met vltigen beden angelanget und erfucht hebben, sie to begnaden vnnd to priuelegiren, dat sie von allen vnd iglichenn oren Inwoneren hinfurder to ewigen tyden, die sick orer hab vnd gut vth der genannten statt Spandow In ander vnser Stede eder dorper In vnnsen landen oder buten landes wendenn oder tyhen werden, von all erem gude, nemlich von einem igliche schock merckischer grosschen vier grosschenn nehmen mochtenn, In maten dat die Rede vnser olden vnd nyen stat Brandenburg von eren Inwoneren, die von en tyhen, nehmen. Defz hebben wy angesehen Solicke ere vltige bede, ok getruwe willige vnd annehme dinste, die sie vnsem liuen heren vnd vader Marggraue Albrecht, kurfurste etc., vnnsen vedderen seligen vnd vnns vake vnd dicke to dancke gedan hebben, degelich don vnd forder mehr wol dhon scholen vnnd mogen, vnd auch darumme, dat sie die gnante vnser Stat mit muren, wyckhuferen, grauen vnd anderen eingebeude deste bether in wehren, wesen vnd gebaw halten mogen; hebben wy den Rat, gemeinheit vnd ore nakomen der gnanten vnser stat Spandow darmet begnadet vnd priuelegirt, dat sie vier groschen von dem schocke merckischer groschen alles gudes beweuchlich vnd vnbeuechlich, von den, die also, wy vorberurt, vth der stat in ander lantdorffer edder stede tyhen werden, nehmen mogen, die die seluigen, die vth der stat czihen, an weigerung geuen sollen. Vnd wy begnaden vnd priuelegiren sie vnd ore nachkomen, Borgermeister vnd Ratmannen to Spandow hirmit also bitt vp vnser vnd vnser erben vnd nakomen widerrufen, In craft vnd macht desses briues. To vrkunt mit vnserem anhangenden Insigel versigelt, Datum Coln an der Sprew, am middeweke na Barbaren, Anno domini etc. LXXXIten.

Nach dem Chron. Sehnscopialbuche XXV, 25.

CLXIII. Kurfürst Johann entscheidet Streitigkeiten zwischen den Fischern der Städte Berlin und Coln und den Kiefern zu Spandow, am 11. Dezember 1481.

Wir Johannis etc. Thun kunt etc. Als sich zwischen vnsern lieben getruwen den vischern In vnsern Stetten Berlin und Coln an einem, und den vischern uff dem kitzte vor unnsrem Slos Spandow anders teils, etliche Irrung der vischerey halben uff der Sprew zwischen Berlin, Coln und Spandow bissher bogeben haben, das sie der Erwerdige In got unse Cantzeler, Rath und befunder frundt herre Fridrich, bischoue zu Lubus, und ander unferer Rete, uff sundern bevelh von vnsern wegen, mit Irem guten willen und wyssen gutlich verricht und entscheiden haben In mafsien wie hir nach volgt also, das die vischer zu Berlin und Coln nicht mit mehr dan sechs Canen uff der Sprew under halbe berlin und Coln, als weyt sie das zu thun haben, fischen sollen mit garn und Zeugen, wie vormals herkomen ist, usngenomen mit der pufferey und Rapen netzen, die sollen sie an beiden teilen abstellen und sich derselben furbas nicht mehr gebrauchen. Welche partei aber das uberfert und, wie oben geschriben ist, nicht heldet, und von der andern partei mit der that bruchig botretten wirt, mag alsdann ein partey die andern umb solche ubertretung und Bruche also bald pfanden, und mit der pfandung dar nach faren, wie recht ist. Domit sollen sie aller Irer obgnanten Irrung gantz und gar entscheiden und verricht sein. Zu urkunt